Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Materialien sind, sind durchaus nicht zu akzeptieren. Bortäuschungen bleiben auch diese Stücke. Es sind leichte, billige Hohlformen, die den Eindruck von vollen Rörpern, von Gewicht und von ernster Gewichtigkeit erweden wollen. Die ganze Unternehmung ist eine Spekulation auf die heute herrschende Urteilslosigkeit und Geschmacksverderbnis. Die Verwendung von Blech für Grabmäler kann freilich nicht grundsätlich verpönt werden. Es gibt auch für dieses Material eine allerbings beschränkte Zahl von Möglichkeiten, z. B. als Tafel auf Holz oder Metallkreuzen, ober als selbständige Tafelstelle. Es mag sogar verzeihlich sein, wenn z. B. ein Spengler für ein eigenes Familienglied ein Blech= monument dieser üblen Sorte aufstellt. Es liegt in der Natur der Sache, daß dann diese Verwendungsart nicht große Dimension annimmt. Hingegen muß man sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Berindustricalisierung einer an sich schon falschen Idee Bur Wehr ftellen, wie wir benn überhaupt diefer Ginrichtung die ganze geschmackliche Verwilderung und geimackliche Verelendung des Handwerkerstandes verdanten, ein Uebelstand, der gerade beim Friedhof in fo betrübender Weise zum Ausdruck fommt.

Was bei diesen Ueberlegungen schwer ins Gewicht fallt, ist die Rücksicht auf die Tradition. Beim Haußgerat tann man fich über diese schließlich hinwegseten. Beim Friedhof ist sie in irgend einer Art unerläßlich. Das Grabmal hat letten Endes den Sinn der Verbindung der Generationen. Zusammenhanglose Neuerungen reißen diese Verbindung ab. Wir haben dies bereits mit der Verallgemeinerung des Marmors erlebt. Wie ja und herzlos die Entwicklung mit Hilfe der Industrie die Tradition abschnürte, läßt sich etwa daraus ermessen, daß man noch vor 70 bis 80 Jahren keinen Marmor auf unsern Friedhöfen kannte und daß infolge= deffen heute die wenigsten Menschen eine Verbindung mit jenem vornehmen Geiste besitzen, der noch vor so turzer Frift unsere Begräbnisstätten, den Ort der Erinnerung und der Berbindung mit den Altvorderen beleelte. Unter diesem Gesichtswinkel ist der Borschlag von Blechdenkmälern geradezu eine alberne Ungeheuerlichkeit, die Ernst und Würde des Friedhofes ernsthaft gefährden würde. Ueberall sind einsichtige Laien und Fachleute im Begriffe, eine Wiederbelebung guter und allgemein zugänglicher Friedhoftunft herbeizuführen. Das Gelingen des hier in Frage stehenden Unternehmens würde einen Rückfall schlimmfter Art bedeuten.

Wir kommen aus all den angeführten Ueberlegungen zu dem Schluffe, Sie zu bitten, das Aufstellen von Blechdenkmälern zu verbieten, und die Placierung auf dem Friedhofe auch nicht auf Zusehen hin oder zur Probe zu gestatten.

Bir möchten die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, Sie allgemein auf die Pflege der Friedhostunst hinzuweisen. Viele Anlagen werden im Laufe der Jahre
aus Gründen der Schönheit oder aus praktischen Bebingungen heraus verändert werden müssen. Da und
dort wird eine solche Arbeit vielleicht vorgenommen,
um die Arbeitslosen zu beschäftigen. Die Gesahr ist
vielsach groß, daß die Ausgabe nur von der praktisch—
technischen Seite angesaßt wird, trozdem sie allermindestens ebensosehr eine künstlerische ist. Es liegt uns
serne, Umgestaltungen zu rusen, wo diese nicht absolut
nötig oder begründet sind. Hingegen möchten wir Sie
darauf ausmerksam machen, das die Schwierigkeiten, die
einer guten Lösung entgegenstehen, große sind, so eine sach die Ausgabe auf den ersten Blick aussehen mag,
la vielleicht gerade deshald. Die Mittel sind meist getinge (Mauer, Portal, Pflanzung) und es bedarf eines
ersahrenen Baumeisters, um diese bennoch zu einer einleuchtenden, harmonischen Gesamtheit zu vereinigen. Wir möchten Sie in diesem Sinne auch auf unsere Institution ausmerksam machen und Ihnen dieselbe in allen einschlägigen Fragen (Bauten, Anlagen, Gefährbung alter Werke, 2c.) als bereitwillige Veratungsstelle empsehlen."

Die Gemeinden werden sich auf die Dauer nur schützen können, wenn sie entsprechende Bestimmungen aufstellen und darin die Ausstellung von solchen Blechsbenkmälern grundsählich verbieten."

Uerschiedenes.

- † Schreinermeister Wilhelm Greitmann Wipf in Bürich ftarb am 7. Dezember im Alter von 76 Jahren.
- † Tapezierermeister Albert Baumgartner-Abegg in Riischlikon starb am 11. Dezember in seinem 78. Lebensjahre.

Beimatschut. Im fechsten Beft ber Beitschrift Beimatschut veröffentlicht Maler August Schmid eine anmutige, geschichtlich und fünftlerisch fesselnde Abhandlung über das wiederhergestellte Klostergut Pa= radies. Das in den letten Jahrzehnten etwas ver: nachläffigte frühere Frauenklöfterchen Paradies, in der Umgebung von Schaffhausen, ist im Auftrag eines induftriellen Unternehmens renoviert und in einigen Teilen praktisch umgestaltet worden. Bauherr und Architekt leisteten hier eine porbildliche Wiederherftellung und zeitgemäße Belebung eines ehrwürdigen Baudenkmals; ben erklärenden Worten folgen zahlreiche Bilder nach Zeich= nungen von A. Schmid und nach guten Photographien. Ein zweiter Artifel spricht sich gegen die Verwendung des Sempachersees als Staubecken aus; W. Amrein macht die gewichtigen Gründe geltend, welche die Freunde des Landschafts: und Naturschutzes veranlassen, gegen die geplante außerordentliche Absenkung des idpllischen Sees zu protestieren. — Im gleichen Befte finden fich Rotizen von berufener Seite über Fragen der Wildreservation und der Jagd; ein Aufruf, der auf die weihenachtliche Bücherzeit hin besonders angebracht ift, gilt der Förderung des heimischen Schrifttums.



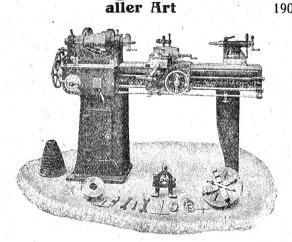
, Einführung von Bauerleichterungen." Bu meinem Artikel in der "Handw.-Ztg." Nr. 31 vom 3. Nov. möchte ich nachtragen, daß die angeführten Festigkeiten nach 2 bis 28 Tagen feine üblichen Normenfestigkeiten find, sondern Festigkeiten ermittelt an Prismen von $4\times4\times$ 16 cm in der Mischung: 200 kg Zement auf 1000 l

Der Mörtel wurde nach Mitteilung der Material= prüfungsanstalt von einem Maurer ziemlich flüffig angemacht und in die Form ohne Stampfen eingefüllt, eine Kontrolle der Unmachwaffermenge fand bei dieser Berwendung des Zementes nicht ftatt; unter diesen Umftanden mußte die Festigkeit ganz wesentlich tiefer liegen, als wie bei einer Normenprobe 1:3 mit eingestampstem Normalmörtel.

Aus diesem Grunde sind die in meinem Artifel in Nr. 86 des "Bau-Blatt" angeführten Festigkeiten ohne Vergleichswert für die er= wähnten Zement=Marken. hans Bernoulli.

Berfahren zum Weißbeigen von Aluminium. Der einfachste Weg, um häßlich graue Aluminiumgegenstände weiß zu beizen, ist folgender: Man taucht zur Entfernung des Fettes das Stück zunächst in zehnprozentige Natronlauge, spült gut mit Wasser ab und beizt mit verdünnter Salzfäure (1 Teil Salzfäure auf 100 Teile Waffer) blank. Den gleichen Erfolg erreicht man durch Rochen mit Dralfaure. Eine filberweiße Farbe erhalt man durch Beizen mit Flußfäure (1 Teil Flußfäure auf 100 Teile Waffer) und nachträglichem forgfältigem Waschen. Wünscht man eine mattfilberne Tönung, so taucht man den Gegenstand zunächst 15—20 Minuten in heiße, zehnprozentige, mit Kochsalz gesättigte Natronlauge, mascht und bürstet ab und taucht wiederum ein, bis Gasentwicklung eintritt. Der Vorgang ift dann beendet. Man mascht noch einmal und trocknet mit Sagemehl nach. Bei dieser Behandlung werden fupferhaltige Alluminiumlegierungen zunächst braun. Man taucht sie nach gutem Abspülen in konzentrierte Salpeterfäure, spült wieder ab und trocknet mit Sägemehl. Ein anderes Verfahren empfiehlt Eintauchen in Natronlauge von etwa 50%. Abspülen mit reinem Waffer, Kragen mit Seifenwurzelabkochung unter Berwendung einer Meffingdrahtzirkularbürste, nochmaliges Durch-die-Lauge-ziehen, spülen, und durch ein Gemisch von 3 Liter Salpeter-

Werkzeug - Maschinen 1906



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Welss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

fäure, 2 Liter rauchender Salpeterfäure und 3 Liter tonzentrierter Schwefelfaure ziehen. Nach forgfältigem Spülen in Waffer werden die Gegenstände in heißen, harzfreien Sägespänen getrocknet und unter Umständen mit dem Bolierstahl poliert.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Berkaufe:, Taufch: und Arbeitegefuche werben unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht ausgenonmmen werben.

933. Wer erstellt zirka 100—120 m² Terrazzoböden? Of-ferten mit Preisen an Ernst Sprenger, Baumeister, Reftenbach.

934. Ber hätte abzugeben: Zirka 4 m Transmisssississelle 40 mm, 2 Stück passense Ringschmierlager, 1 Rupplungsstück 40 mm Bohrung, 1 Kreissägewelle mit Grundplatte und Bohrentten mit Sunnant sur Sun futter mit Support für Langloch, 2 Gin- und Ausschaltungsvor-richtungen zu Treibriemen auf Voll- und Leer-Rollen? Offerten

Breisangabe an E. Sager-Zint, Zimmermeister, Hägglingen. 935. Wer liefert neue, ersttlassige vierseitige Hobelmaschine mit 4 angetriebenen Transportwalzen, 600 mm Hobelbreite, 200 bis 300 mm Sobelftarte? Offerten unter Chiffre 935 an die Erph.

936. Ber liefert 2 Kipprollwagen, 750 Liter Inhalt, mit Spindelbremfe? Offerten an Fr. Stämpfli, Bauleiter, Langnau im Emmental.

937. Wer liefert Schüttsteine aus Solothurner Naturstein?

Offerten unter Chiffre 937 an die Exped.

938. Wer hat neu oder aut erhalten abzugeben: 2 HP Wechselstrom-Wotor, 220 Volt, 50 Per.; Transmissionsbestandteile 35 mm; 1 Eisenfäge für Kraftbetrieb; 1 Gewindeschneide maschine für Kraftbetrieb; 1 elektr. Handbohrmaschine bis 20 mm Vöcher; 500 m neue schwarze ^{5/4}" la Qualität Wasseritungs.

röhren von Schmiedeisen? Offerten unter Chiffre 938 an die Expd.

939. Wer liesert la Karbolineum, sowie Dachpappe? Preissofferten mit Muster an Gebr. Furrer, d. Säge, Eschenbach (St. G.)

940. Wer hätte neue oder gebrauchte Dickehobelmaschine in einsacher Ausführung von 45—55 cm Schnittbreite sofort absurgeben? Offerten unter Chiffre G R postlagernd Madismil (Vern). 941. Wer erstellt sogen. "Bidderanlagen"? Offerten an Hang Bendel Sohn, Baugeschäft, St. Gallen. 941.

942. Ber liefert Bauholz nach Liste geschnitten und rund, Schalbretter parallel 18 und 24 mm, einseitig gehobelt, Kloheretter 24—50 mm stark? Offerten an Meier & Baumgartner, Zimmereigeschäft, Degerfelden.

943. Wer hat abzugeben 2 gut erhaltene Dachfenster und einige Zimmertüren 190—200×80? Offerten mit Preisangaben an Ernst Brunner, Maurergeschäft, Niederweningen (Zürich).

944. Ber liefert ca. 750 m galvanisierte Bafferleitungs, röhren, Durchm. 1 Zoll? Offerten mit Preisangaben an Christ. Rüpfer, Maurer, Kirchberg (Bern).

945. Wer liefert Sandstrahlgeblafe für Runftsteinbearbei

Offerten unter Chiffre 945 an die Exped.

946. Wer hätte gebrauchten, gut erhaltenen Dreiphasen Bechselftrommotor, 250 Bolt, 4 HP, abzugeben? Offerten an J. Knecht, Fuhrhalterei, Windisch-Brugg.
947. Ber liefert ca. 100 Stück zusammenklappbare Stühle für einen Bereinssaal? Offerten an Alb. Schenk, Baumeister, Opplingen

Wer hatte gut erhaltene, event. neue tomb. 60 mm Sobelmaschine mit Rugellager (Rundmefferwelle) abzugeben ? Of

ferten an Ad. Bühlmann, mech. Schreinerei, Entlebuch.
949. Wer hätte mittlere Säulenbohrmaschine für Kraftber
trieb abzugeben? Offerten an B. Müller, Schindelfabrik, Horgen Oberdorf.

950. Ber liefert Bohrer zum bohren von Löchern bis 70 mm mit Kraft in Stirnholz bis 30 cm Tiefe? Offerten an P. Miller, Schindelfabrit, Horgen-Oberdorf.

951. Wer liefert eichene Bretter II. und III. Qualität, 20 mm bis 50 mm von 50 cm Länge? Offerten unter Chiffre 951 an

952. Wer liefert eiferne Leitrollen, neu oder gebraucht, von 20 cm Breite und 15—20 cm Durchmeffer? Gest. Offerten Schreinerei Rat. Leuzigen.

953. Ber liefert Drahtzaun-Aranımenhülsen für Betonpfosten? Offerten unter Chiffre 953 an die Exped.

954. Wer hätte tadelloß erhaltenen, event, neuen 4-6 ps Elektromotor, 120 Bolt, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 954 an die Exped.